

FC BOSPORUS VS. FC BREITENRAIN

Ein Nordquartier-Derby der ganz besonderen Art

Im 32-Final des Schweizer Cups trifft Promotion-League-Vertreter FC Breitenrain auswärts auf den Zweitligisten FC Bosphorus. Kürzer könnte die Reise für die Oberklassigen kaum sein.

Jean-Claude Galli



Das Mannschaftsbild zum erfolgreichen Saisonstart des FC Breitenrain. Bild: Res Blatter

Letzte Saison wäre der FC Breitenrain beinahe in die Challenge League aufgestiegen. Das Nordquartier und die ganze Sportschweiz verfolgten das mögliche Fussballmärchen bis zum Ende. Die turbulenten Tage und Wochen sind nun Geschichte und die neue Saison läuft bereits wieder. Unterbrochen wird sie am kommenden Wochenende für die erste Cup-Hauptrunde. Das Los hat dem Team von Martin Lengen eine Aufgabe beschert, die auf den ersten Blick gut machbar scheint und in dieser Konstellation erstmalig ist. Am Sonntagnachmittag mit Kickoff 16 Uhr trifft der FCB auswärts auf den drei Klassen tiefer in der 2. Liga regional spielenden FC Bosphorus, der seine Heimspiele auf dem Sportpark Wyler austrägt. Das Cupduell ist also gleichzeitig ein Nordquartier-Derby. Breitenrain dürfte das Spiel aber nicht auf die leichte Schulter nehmen. Im August 2021 überstand Bosphorus die erste Hauptrunde mit einem Sieg gegen die oberklassigen Kickers Luzern, bevor Challenge-League-Vertreter Schaffhausen eine zu grosse Hürde

darstellte. Die Qualifikation dafür hatte Bosphorus dank dem Finalsieg im Berner Cup geschafft. Ein Triumph, den der Verein diesen Sommer beinahe wiederholt hätte und erst im Final gegen Goldstern unterlag.

Bosphorus und die Breitenrain-Connection

Doch Bosphorus zeigt sich nicht nur in Cup-Bewerben stark. Bereits in der abgelaufenen Meisterschaft mischte das Team um einen möglichen Aufstieg in die interregionale Klasse mit. Und diese Saison sind die Ambitionen noch grösser, was auch die Transferbewegungen belegen. Zuletzt wurde der Zuzug von Ilker Tugal gemeldet, der seine Qualitäten jahrelang beim FC Köniz unter Beweis stellte und 2016 kurzfristig auch im Breitenrain-Kader figurierte. Er ist einer von nicht weniger als fünf Akteuren mit Vergangenheit auf dem «Spitz». Als Spielertrainer fungiert seit letztem Jahr der Challenge-League erprobte Adan Rebronja, der zwischen 2013 und 2015 beim FCB war, damals zusammen

mit seinem Bruder Dino Rebronja, welcher diesen Frühling über Münsingen zu Bosphorus stiess. «Ich erinnere mich gerne an die Zeit bei Breitsch zurück», erzählt Dino Rebronja gegenüber dem Anzeiger für das Nordquartier. «Deshalb habe ich mich auch sehr über das Los gefreut. Nun hoffen wir natürlich auf eine gute Kulisse und die Unterstützung unserer treuen Anhänger.» Und auch wenn die Verhältnisse klar scheinen, ist eine Überraschung nie ausgeschlossen. «Im Cup ist bekanntlich vieles möglich», sagt Rebronja. «Wir wollen Breitsch das Leben jedenfalls so schwer wie möglich machen und uns teuer verkaufen.» Breitenrain-Vergangenheit haben

nebst Tugal und den Rebronja-Brüdern auch Flügelspieler Yessin Sdiri (2018 bis 2020) und der beim FC Thun ausgebildete Goalgetter Amar Avdukic (2019 bis 2020).

Seit 2018 auf dem Wyler

Gegründet wurde der FC Bosphorus 1972 von türkischen Gastarbeitern nach der ersten Einwanderungswelle. Heute bietet der Club einer Vielzahl von Nationalitäten eine fussballerische Heimat – Multikulturalität im besten Sinn. Der Vereinszusammenhalt beinhaltet auch eine aktive Hilfe bei der Jobvermittlung für jüngere Spieler, die sich auf dem Stellenmarkt zuweilen schwerer tun. Jahrzehntlang trainierte und spielte Bosphorus auf der offenen Allmend und musste auf seiner Platzsuche wiederholt Enttäuschun-

gen hinnehmen. Seit dem erstmaligen Aufstieg in die zweite Liga vor vier Jahren ist der Sportpark Wyler nun das Heimstadion. Dieses hat übrigens schon manches Cup-Spektakel erlebt. Das denkwürdigste ereignete sich wohl am 6. November 1993, als der FC Wyler gegen das damals grosse Servette vor einer vierstelligen Zuschauerkulisse im strömenden Regen 1:6 unterging.

Breitenrain und der Cup

Damals wurde hinter den Kulissen gleichzeitig die Fusion von Zähringia und Minerva zum FC Breitenrain im Jahr darauf vorbereitet. Und auch der FCB kann auf unvergessliche Cupspiele zurückschauen. Bis heute unerreicht ist das Nordquartier-Derby gegen YB vom 12. August 2017 vor 6000 Zuschauern. Ein

ähnliches Los dürfte man sich nach einem allfälligen Sieg gegen Bosphorus für die zweite Runde erhoffen. Die Equipe ist im Vergleich zur letzten Traumsaison in den grossen Zügen – den Rücktritt von Abwehrchef Max Dreier einmal ausgenommen – zusammengeblieben. Das Ziel von Sportchef Sandro Galli war es, die wenigen Abgänge mit punktuellen Verstärkungen zu kompensieren. Neu im Team sind Loic Chatton (Ex-Biel), Luca Schneeberger (Ex-Thun) und Pascal Schüpbach (Ex-YB). Der Saisonstart ist geglückt: Dem Auftakt-Heimsieg gegen den Luzerner Nachwuchs liess Breitenrain letzten Samstag ein verdienstes 1:0 gegen Rapperswil-Jona folgen.

www.fcbreitenrain.ch
www.fcboseporus.ch



Die heutigen FC Bosphorus-Spieler
Amar Avdukic ... Bild: Ueli Rettenmund



... Yessin Sdiri ... Bild: Ueli Rettenmund



... Adan Rebronja ... Bild: Hugo Versteeg



... und Dino Rebronja haben eine
FC-Breitsch-Vergangenheit. Bild: Fere Beyeler